



Sandsäcke und hunderte Einsatzstunden freiwilliger Helfer alleine helfen nicht. Das hat der Katastrophensommer im Oberpinzgau gezeigt. Der Bund greift nun in die Budgettasche.

Foto: Archiv

Grasser: Bund zahlt Mittersiller Hochwasserschutz

Acht von zehn Millionen Euro kommen vom Bund

MITTERSILL. Der Hochwasserschutz für Mittersill hat im Bundesbudget der kommenden zwei Jahre Platz gefunden. Das bestätigt Finanzminister Karl Heinz Grasser. Der Bund wird acht Millionen Euro für das zehn Millionen Euro teure Projekt zur Verfügung stellen. Deswegen nicht zurückstehen soll das Gollinger Schutzprojekt. Der Bund wird sich über Mittersill hinaus mit dem Tennengauer Problem beschäftigen und ist auf Lösungssuche, wie man es vorfinanzieren kann.

Während ein Speicherkraftwerk im Obersulzbachtal laut der Studie von Experten keinen Sinn macht, haben sich die Kritiker noch einmal zu Wort gemeldet. „Als im August das Hochwasser über den Pinzgau kam, war rasch die Idee von

einem Damm im Obersulzbachtal geboren. Nur so lasse sich eine neuerliche Hochwasserkatastrophe vermeiden, wurde den Leuten versichert. Jene, die sich gegen das Kraftwerksprojekt direkt vor den Toren des Nationalparks aussprachen, wurden als ‚selbsternannte Experten‘ verunglimpft, denen ein paar Grashalme wichtiger als die Menschen sind“, kritisiert LAbg. Cyriak Schwaighofer von den Grünen.

Jetzt, nachdem der geplante Damm geprüft wurde, stelle sich heraus, dass die Skepsis der Naturschützer berechtigt war. „Der Kraftwerksbau würde im Katastrophenfall die Häuser im Tal nicht schützen. Für einen wirksamen Hochwasserschutz sind andere Maßnahmen notwendig“, so fühlt sich Schwaighofer bestätigt.